



Klosterforsten



Klosterkammer
Hannover

Presseinformation

Gemischter Laubwald ersetzt Nadelholz

Sturmschäden beseitigt: Klosterforsten lassen Flächen im Revier Winzenburg aufforsten

In der Revierförsterei Winzenburg der Klosterforsten sind die letzten Freiflächen, die das Sturmtief Friederike im Januar 2018 hinterlassen hatte, mit Laubbäumen aufgeforstet worden. Dem Sturm fiel damals der Nadelholzbestand entlang der Landesstraße L488 von Freden nach Lamspringe zum Opfer. Der Sturm Friederike hat zu Beginn des vergangenen Jahres in niedersächsischen Wäldern große Schäden hinterlassen. Teilweise sind soweit das Auge reichte Fichten entwurzelt worden. In der Revierförsterei Winzenburg am Rande des Harzes haben Bagger nun die letzten Baumreste wegeräumt. „Danach hat eine beauftragte Baumschule neue Laubbäume auf einer Fläche so groß wie drei Fußballfelder gepflanzt. Dies sind beispielsweise Bergahorn und Kirschbäume in grünen Wuchshüllen. Ebenso kamen Buchen und Roterlen ohne Einzelschutz in die Erde“, erläutert Revierleiter Andreas Zimmer.

Als Besonderheit wurden auch 100 Flatterulmen als Baum des Jahres 2019 entlang eines Bachlaufes gepflanzt. Sie ist auf Standorte nahe von Flüssen und Auwälder spezialisiert – viel Lebensraum ist wegen begradigter Flussläufe und Trockenlegungen verloren gegangen. Diese Baumart kommt deshalb mittlerweile selten in Deutschland vor. Die hierzulande heimischen Berg- und Feldulmen stehen jedoch durch auf Ulmen spezialisierte Schädlinge am Rande des Aussterbens, die Flatterulme ist diesem Ulmensterben gegenüber deutlich widerstandsfähiger. Sie bietet für auf Ulmen als Lebensraum angewiesene Tier- und Pflanzenarten eine Alternative. Die Baumart hat sich außerdem wegen ihres zähen Holzes als ausgesprochen sturmfest und resistent gegenüber veränderten Klimabedingungen erwiesen. „In den Klosterforsten nutzen wir die Katastrophe der Sturmschäden als Chance, indem wir gemischtere Wälder mit mehr Laubholz begründen. Diese werden künftig besser mit den Folgen des Klimawandels und Stürmen zurechtkommen“, betont Constantin von Waldthausen, Leiter der Klosterforsten.

Für Rückfragen von Journalisten steht Andreas Zimmer gerne zur Verfügung. Da der Mobilempfang im Wald eingeschränkt ist, kontaktieren sie ihn bitte per E-Mail: Andreas.Zimmer@Klosterforsten.de.

Klosterkammer Hannover

Die Klosterkammer ist eine öffentliche Einrichtung, die das Vermögen von vier öffentlich-rechtlichen Stiftungen – die größte ist der Allgemeine Hannoversche Klosterfonds – verwaltet. Alle Stiftungen sind aus ehemals kirchlichem Vermögen entstanden. Aus den Erträgen unterhält die Klosterkammer

Presse und Kommunikation

11.04.2019
13|19

Leitung:
Kristina Weidelhofer

Bearbeitet von:
Lina Hatscher

Tel. 0511 34826-206
lina.hatscher@klosterkammer.de
klosterkammer.de
Eichstraße 4
30161 Hannover
www.klosterkammer.de

**Werte bewahren
Identität stiften**



mehr als 800 Gebäude, viele davon sind Baudenkmale, und rund 12.000 Kunstobjekte. Weitere Mittel aus den Erträgen in Höhe von rund drei Millionen Euro stellt sie pro Jahr für mehr als 200 kirchliche, soziale und bildungsbezogene Maßnahmen in ihrem Fördergebiet zur Verfügung.

Klosterforsten

Der Klosterkammerforstbetrieb, kurz Klosterforsten, bewirtschaftet Forstflächen des Allgemeinen Hannoverschen Klosterfonds von insgesamt 25.000 Hektar in elf niedersächsischen Klosterrevierförstereien. Der Stiftsforstbetrieb Ilfeld mit 1.600 Hektar Forstfläche wird von der Klosterforsten-Management GmbH bewirtschaftet. Die jährliche Produktion liegt bei mehr als 170.000 Kubikmetern Holz.